

## **Resolution der Vollversammlung des Caspar-David-Friedrich-Instituts zur Neubesetzung der W3-Professur**

Das Caspar-David-Friedrich-Institut (CDFI) bietet über 400 Studierenden die besondere Möglichkeit an einem Institut sowohl Bildende Kunst als auch Kunstgeschichte zu studieren. Die Bildende Kunst qualifiziert als einziger Studiengang in Mecklenburg Vorpommern für das gymnasiale Lehramt und das Lehramt an Regionalschulen. Fast die gesamte junge Künstlergeneration des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist durch die Schule des CDFI gegangen. In Anbetracht der großen internationalen Bekanntheit des Namens und des Werks von Caspar David Friedrich kommt dem CDFI im Kontext der Universität, der Stadt Greifswald, des Pommerschem Landesmuseums sowie des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs eine Schlüsselstellung zu. Das Institut sieht sich eng verbunden mit der „Marke“ Caspar David Friedrich. Gerade internationale Studierende kommen nicht zuletzt wegen des Namensgebers des Institutes nach Greifswald.

Die Lehre des Bereichs Bildende Kunst am CDFI stützt sich auf drei Säulen: den Lehrstuhl „Theorie und Praxis der Bildenden Kunst“, den Lehrstuhl für „Angewandte Kunst“ mit den Bereichen freie und angewandte Grafik sowie den Lehrstuhl „Visuelle Medien und Didaktik“, der die Neuen Medien umfasst.

Mit dem Wintersemester 2013/14 endet die Tätigkeit von Professor Ulrich Puritz, Inhaber des Lehrstuhls für „Theorie und Praxis“. Das aufwändige Bewerbungsverfahren zur Neubesetzung unter der Denomination „Malerei, Zeichnung, Raum und interdisziplinäre künstlerische Strategien“ ist weit fortgeschritten; eine verabschiedete Dreierliste zur Berufung geeigneter KandidatInnen liegt vor. Nun ist konkret zu befürchten, dass der Lehrstuhl trotzdem in absehbarer Zeit nicht besetzt, sondern nur über kurzzeitige Vertretungen aufrechterhalten wird. Davon sind unmittelbar auch die MitarbeiterInnen des Lehrstuhls und die angeschlossenen Werkstätten betroffen. Eine solche Lösung ist für die Studierendenschaft nicht akzeptabel.

Es entfallen im Sommersemester fast alle Module des Lehrstuhls „Theorie und Praxis der Bildenden Kunst“, die laut Studienordnung zwingend angeboten werden müssen. Es sind dies in den Bereichen Skulptur/Objekt, Materialästhetik, Raumkonzeptionen, Installation:

***Malerei – Skulptur – Raum, Künstlerische Werkstattpraktika, Weiterführende Kunstpraxis, Individuelle Kunstpraxis, Kunsttheorie im Kontext der Gegenwartskunst, Ausstellungspraxis, Kulturphilosophie und Ästhetik.***

All diese Module sind an spezifische Qualifikationen gebunden. Die Betreuung von 198 eingeschriebenen Studierenden im Bereich Bildende Kunst durch nur zwei Professoren bedeutet einen eklatanten Qualitätsverlust in der Ausbildung des Lehramtsstudiums *Kunst und Gestaltung* sowie der Bachelor- und Masterstudiengänge. Eine breit gefächerte Lehrerausbildung, wie sie das Kerncurriculum für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe in Mecklenburg-Vorpommern voraussetzt, kann seitens der Universität somit nicht mehr garantiert werden.

Die Studierendenschaft des Caspar-David-Friedrich-Instituts fordert deswegen:

Die kontinuierliche Weiterführung des Lehrstuhls „Malerei, Zeichnung, Raum und interdisziplinäre künstlerische Strategien“ durch die Neubesetzung der W3-Professur zum Sommersemester 2014. Dies schließt die Aufrechterhaltung der Mitarbeiterstellen und die Weiterführung der angeschlossenen Werkstätten ein.

Die Klärung einer für den künstlerischen Bereich angemessenen Kapazitätsberechnung des Bereichs Bildende Kunst am Caspar-David-Friedrich-Institut.

Den Erhalt des Caspar-David-Friedrich-Instituts in seiner aktuellen Struktur bzw. den Ausbau von Personalstrukturen und der technischen Ausstattung.